

Während daß sich Moriz in Dresden aufhielt, entstanden viele Mishelligkeiten zwischen Herzog Georgen und seinem Bruder Heinrich, wegen der Verschiedenheit ihrer beiderseitigen Meinungen über die Religion. Heinrich hielt es hierbei fürs Beste, seinen Sohn, um ihn nicht etwa unangenehmen Begegnungen auszusetzen, nicht länger bei seinem Bruder zu lassen, und Moriz hatte auch nicht Lust länger da zu verweilen. Heinrichs Absicht war nun seinen Sohn der Aufsicht des Kurfürsten von Sachsen, Johann Friedrich zu übergeben, damit aber dieses seinem Bruder nicht zu sehr auffallen möchte, so ließ ers geschehen, daß Prinz Moriz zuvor den Kurfürsten Albrecht von Mainz, dessen Hof damals durch Verschwendung und Freigebigkeit der prächtigste in Deutschland war, besuchen durfte. Hier gefiel es aber dem Prinz Moriz nicht lange. Sein Geist suchte realere Beschäftigung, als seine besten Jahre in Schwelgerei, Ueppigkeit und ungesitteten Leben zu verschwenden, und weil er ohne dies die Absicht seines Vaters schon wußte, so nahm er eine Einladung des Kurfürsten Johann Friedrichs desto williger an, und begab sich an dessen Hof nach Torgau.

Am